

- E. minima* Schleich. Nicht selten auf den mittleren und höheren Alpen des ganzen Gebietes: Drei Schwestern, Gampertenthal, Tafamont, Valläle-Alp etc. 2. 3. \*\*
- E. salisburgensis* Funk. Gemein ebendort. 2. 3. \*
- E. Odontites* L. Gemein im Rheinthal, wo sie bei Feldkirch in *E. serotina* übergeht. 1. \*\*

(Fortsetzung folgt.)

---

## Josef Dorner.

In der „Oesterr. botan. Zeitschrift“ Nr. 11 d. J., wurde unter den Personalnotizen der Bericht erstattet über zwei Botaniker, die in diesem Sommer in Pest gestorben sind, nämlich Julius v. Kovács und August v. Kubinyi. Diesen beiden Todesfällen ist nun leider auch noch das Ableben eines Dritten beizufügen, der ebenfalls für die Botanik in Ungarn so Manches geleistet hat, und daher gewiss es auch verdient, um ihm in dieser Zeitschrift einen kurzen Nachruf zu widmen, und dieser ist der gewesene Professor der naturhistorischen Wissenschaften am evangelischen Obergymnasium in Pest, **Josef Dorner**.

Im Jahre 1809 zu Raab in Ungarn geboren, seine philosophischen Studien in Oedenburg endigend, kam er behufs seiner weiteren Ausbildung nach Wien, wo er an der Universität und im Polytechnikum in den Jahren 1831 und 1832 besonders die naturhistorischen Wissenschaften mit seltenem Fleisse und grosser Passion studirte. Seine Vorliebe zu diesen Naturwissenschaften, besonders aber zur Botanik, bewog ihn auch dazu, dass er nach Beendigung seiner Universitätsstudien, alsogleich ganz Ungarn und so manche Länder Europa's bereiste, um seine Kenntnisse in diesem Fache zu bereichern. Im Jahre 1853 wurde er von der evang. Hauptschule zu Szarvas im Békéser Komitat zum Professor der naturhistorischen Wissenschaften, und von der ungar. wissenschaftlichen Akademie zum korrespondirenden Mitgliede gewählt, und oblag beidem Berufe mit grösstem Fleisse und Gewissenhaftigkeit. Dem zu Folge wurde er im Jahre 1860 vom Pester evang. Obergymnasium zum ord. Professor derselben Wissenschaften berufen, allwo er auch als solcher bis Ende des vorigen Schuljahres segensreich wirkte. Ein unheilbares Herzübel verbitterte ihm zwar seine letzten Lebensjahre, hemmte aber seinen Fleiss und Eifer durchaus nicht. Er verblieb ein unermüdeter eifriger Lehrer und Sammler bis zu seinen letzten Tagen. Nach langem Leiden verschied er am 9. Oktober 1873. Er war im strengsten Sinne des Wortes ein guter und biederer Mann, er stand mit vielen ausgezeichneten Botanikern des In- und Auslandes in wissenschaftlicher Verbindung, und sein Name wird sich in der botan. Wissenschaft durch die von Stur ihm zu Ehren aufgestellte *Draba Dorneri* erhalten. Friede seiner Asche!

Ignaz Grundl.

Wien, am 16. Dezember 1873.

---